

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1938-08-08

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

A. 8.8.38

Meine liebe Rosa. Deine guten
Nachrichten sind da; ich habe nichts
Böses zu melden, nur mancherlei
Leute, darunter Frau Dr. Fischer aus Basel,
und bis oben schönes Wetter. Erlebe kaum
Seltener, sie hat Angst vor mir und
lacht mit Recht, denn ein dreihundert
Einkaufchen der Marion' habe sie drei
Tage darauf so völlig vergessen, als wäre
nichts geschehen, sie wollte kindeliche anse-
hen Sachen, Nein, sie hat keinen Ehrgeiz,
keinen Wirkungs Willen, sie ist lieb und gut
und nett und reich und - störend bei allem,
was man wirklich ernst meint. Man kann
sie nicht behandeln wie ein Liebes, vor-
laufendes Kind mit romantischem Bewußtsein
und völliger Unkenntnis aller Wege.

Bei der Reise um das Herz ist es bei
Dr. K. genau so gegangen, wie ich be-
fürchtete (oder schaffte) habe: Er findet es

Wel würde dein Recht Leben, wenn es erbtil
auf solchen neuen Wirtstücken stünde, aber so
in die Weltung bleibst. - De wie in der alten
ein neues Kasten nach der Sein soll (bei einem
Tou der) [Nach einem laublichen Kind in Wirtstücken]
[bi erst stürme] habe ich mich entschlossen
dieses Jahr das Gut mehr mehr, dann Wirtstücken ist
lassen, es ist mir mehr, dann Wirtstücken ist
Zufall, ich bin viel mehr und Wirtstücken ist
stund und Wirtstücken, das ist das Wirtstücken
schlecht ist.

Jetzt auch die die der Zeit und Wirtstücken
als auch die mehr. Soll mir Wirtstücken
als auch die mehr, es ist mir Wirtstücken ist
nach Wirtstücken, es ist mir Wirtstücken ist
nach Wirtstücken, es ist mir Wirtstücken ist
nach Wirtstücken, es ist mir Wirtstücken ist

Jetzt auch die die der Zeit und Wirtstücken
als auch die mehr. Soll mir Wirtstücken
als auch die mehr, es ist mir Wirtstücken ist
nach Wirtstücken, es ist mir Wirtstücken ist
nach Wirtstücken, es ist mir Wirtstücken ist
nach Wirtstücken, es ist mir Wirtstücken ist

Neu Jahr

Der H. V.

Von "sehrer" "verblünder" "Betrachtungsbrot
Soffortiere", aber er hat eine Taktangst
Vor dem Mortimer. Das ist eine Vorher-
sichtigung des Böses, das löse das Regime
in keinem Fall durch u. s. w. - Es ist
höchst falsch, aber bei solcher Lage kann
ich keinen Vertrag mit ihm machen, der
schon für an erster Stelle des ersten & sei-
ne Sorge und sein Vorstand, auf den er
sich bei der ersten Anwesenheit berufen wird.

Seine Briefe sind sehr unteschlich und
unvors. Ich glaube wirklich, dass man bei
drück von unserer Besehung in Moh. steht. Er
hat seine Zeit hinter sich & soll sich bei
Mutter in China über die böse Welt freuen
lassen. - Da alles mit meinem Tante
an seiner Vaterschaft zusammen trifft, so
alter wie seine Angst ist, bin ich der Gang
des Dings zu führen. Ich habe ihm sehr
nachsichtig und liebevoll abgeschrieben und
war erdrollig, kann ich andere nicht
eine Zile. Das werde ein lauter Quark,
du kannst das Licht nicht ohne das Dunkel
leben.